

Nach einer Meldung der britischen Nachrichtenagentur Reuters will das Pentagon sein modernstes Raketenabwehrsystem THAAD auf die US Air Base Ramstein verlegen.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 076/18 – 05.06.18

Die US-Streitkräfte sollen die Verlegung des Raketenabwehrsystems THAAD nach Deutschland planen, hat Reuters unter Berufung auf zwei Quellen gemeldet

Von Andrea Shalal

Reuters, 01.06.18

(<https://www.reuters.com/article/us-germany-usa-military-exclusive/exclusive-u-s-military-looking-at-deploying-anti-missile-system-in-germany-sources-idUSKCN1IX4FV>)

BERLIN (Reuters) – **Die US-Streitkräfte sollen bereits Vorgespräche über die Verlegung ihres modernsten Raketenabwehrsystems nach Deutschland geführt haben; damit solle die Verteidigung Europas verstärkt werden. Diese Information stammt aus zwei Quellen, die mit dieser Frage befasst sind, und könnte nach Meinung von Experten neue Spannungen mit Moskau auslösen.**

Der noch unverbindliche Vorschlag, das Terminal High Altitude Area Defense System / THAAD (das System zur Verteidigung eines Gebietes gegen in großer Höhe anfliegende ballistische Raketen, weitere Infos dazu unter https://de.wikipedia.org/wiki/Terminal_High_Altitude_Area_Defense) nach Europa zu verlegen, entstand bereits vor der Entscheidung des US-Präsidenten Donald Trump, aus dem 2015 mit dem Iran vereinbarten Atomabkommen auszusteigen, und erfolgte im Rahmen breiter angelegter Bemühungen, die Luft- und Raketenabwehr in Europa auszubauen. (Gemeint ist der bereits unter Obama konzipierte US-Raketenabwehrschild, den die NATO-Staaten mitfinanzieren, s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP14117_010917.pdf und <https://www.rubikon.news/artikel/planungen-fur-den-krieg> .)

Europa und die USA sind zwar unterschiedlicher Meinung über den Fortbestand des Atomabkommens, teilen aber die Sorge über die vom Iran betriebene Entwicklung ballistischer Raketen.

Die iranischen Raketen des Typs Shahab 3 (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Shahab_3) haben eine Reichweite von 2.000 km und könnten schon jetzt Südeuropa erreichen. Die iranischen Revolutionsgarden möchten die Reichweite vergrößern; weil die Iraner dazu technisch in der Lage wären, müsste das durch eine weitere Vereinbarung verhindert werden.

Das U.S. European Command / EUCOM (in Stuttgart, s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP20714_291214.pdf) fordere die Stationierung des THAAD-Systems in Europa schon seit Jahren, und nach dem Ausstieg der USA aus dem Atomabkommen sei das noch dringlicher geworden, erklärte Riki Ellison (s. <http://missiledefenseadvocacy.org/about/board-of-directors/>), der Vorsitzende der Missile Defense Advocacy Alliance / MDAA (der nicht gewinnorientierten Vereinigung der Befürworter der Raketenabwehr, s. https://en.wikipedia.org/wiki/Missile_Defense_Advocacy_Alliance).

Ein höherer deutscher Offizier bestätigte, dass Europa mehr Radarsysteme benötige, um anfliegende Raketen besser erfassen und abfangen zu können.

Das US-Verteidigungsministerium teilte mit, es sei noch keine Entscheidung getroffen worden.

"Derzeit gibt es noch keine Pläne, THAAD-Systeme in Deutschland zu stationieren. Und mögliche militärische Planungen für die Zukunft diskutieren wir nicht, um potenzielle Gegner nicht zu früh darauf aufmerksam zu machen. Deutschland gehört weiterhin zu unseren engsten Partnern und stärksten Verbündeten," äußerte Pentagon-Sprecher Eric Pahon (s. <https://www.linkedin.com/in/eric-pahon-05625b45>).

Die Verlegung eines weiteren US-Raketenabwehrsystems nach Europa könnte die NATO-Verbündeten in Südeuropa beruhigen, weil sie bereits in Reichweite iranischer Raketen lägen, bestätigte ein Offizier aus dieser Region.

Die Diskussion über die Verlegung eines THAAD-Systems nach Europa erfolgt vor dem Hintergrund steigender Spannungen zwischen dem Westen und Russland.

Die NATO hat bisher immer betont, ihr Raketenabwehrschild sei nicht gegen Russland gerichtet, aber nach der Vergiftung eines ehemaligen russischen Agenten in Großbritannien (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP04018_040418.pdf) ist der Ton gegenüber Moskau rauer geworden.

Moskau bestreitet jede Beteiligung an der Vergiftung und macht für die Spannungen die NATO-Osterweiterung und den Aufbau des Raketenabwehrschildes gegen ballistische Raketen verantwortlich, der mit der Integration einer wichtigen Raketenbatterie in Rumänien bereits im Jahr 2016 betriebsbereit erklärt wurde (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP15916_211116.pdf).

Mit der Verlegung von THAAD-Systemen nach Deutschland könnte eine Radarlücke geschlossen werden, die durch eine zweijährige Verzögerung bei der Errichtung einer zweiten landgestützten Aegis-Raketenbatterie in Polen entstanden ist. Die sollte eigentlich schon 2018 fertiggestellt werden (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP06416_230516.pdf).

Das Problem könnte in der neuen **Missile Defense Review** (einer neuen Überprüfung der US-Raketenabwehr, s. <https://www.defensenews.com/space/2018/04/06/missile-defense-review-expected-in-may/>) des Pentagons angesprochen werden, die (mit mehrmonatiger Verspätung) Anfang Juni veröffentlicht werden soll. Sie wird vermutlich Veränderungen bei der Raketenabwehr enthalten, weil in der schon veröffentlichten neuen **National Defense Strategy** der USA (die nachzulesen ist unter <https://www.defense.gov/Portals/1/Documents/pubs/2018-National-Defense-Strategy-Summary.pdf>) eine stärkere Abschreckung Russlands gefordert worden war (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP04918_200418.pdf); das äußerte Tom Karako (s. <https://www.csis.org/people/thomas-karako>), ein führender Mitarbeiter am Center for Strategic and International Studies (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Center_for_Strategic_and_International_Studies).

Eine Botschaft an die europäischen Verbündeten

Ein Vertreter der US-Streitkräfte hat mitgeteilt, dass bereits vorbereitende Gespräche mit deutschen Militärs über die Verlegung eines THAAD-Systems auf die Air Base Ramstein in Deutschland stattgefunden haben (weitere Infos zu diesem US-Flugplatz unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP14917_130917.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP14415_060815.pdf); dort befinden sich auch das Hauptquartier der U.S. Air Forces in Europe, das Hauptquartier AIRCOM aller NATO-Luftwaffen (und eine Befehlszentrale des Raketenabwehrschildes, weitere Infos dazu unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_16/LP14917_130917.pdf).

"Es wäre auch eine weitere politische Botschaft an die Europäer, dass wir den Schutz unserer Verbündeten ernst nehmen," fügte der US-Offizielle hinzu. **"Wir gingen von Anfang an davon aus, dass Deutschland keine Einwände gegen die THAAD-Stationierung haben würde,"** betonte US-General Curtis Scaparrotti, der Chef des EUCOM (der gleichzeitig Oberkommandierender aller NATO-Truppen ist, s. https://de.wikipedia.org/wiki/Curtis_M._Scaparrotti); bereits letzte Woche hatte er erklärt, dass er mehr Truppen mit besserer Ausrüstung zur Abschreckung Russlands benötige – ohne Details zu nennen.

Aus einer zweiten Quelle haben wir erfahren, dass Vertreter der deutschen Regierung die THAAD-Stationierung begrüßen, weil die Zivilbevölkerung dadurch besser geschützt werde.

Auch das deutsche Verteidigungsministerium arbeitet daran, sein eigenes Abwehrsystem gegen Kurz- und Mittelstreckenraketen nach den Kürzungen der letzten Jahre wieder auf den neuesten Stand zu bringen.

Noch im laufenden Jahr soll in einer Studie untersucht werden, wie die Raketenabwehr (der Bundeswehr) modernisiert werden kann. In diese Untersuchung sollen auch das THAAD-System aus den USA und die Abwehrrakete Arrow 3 (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Arrow-Rakete>) aus Israel einbezogen werden, teilte ein Sprecher (des deutschen Verteidigungsministeriums) mit.

Das deutsche Außenministerium, das die Stationierung ausländischer Truppen in der Bundesrepublik Deutschland beaufsichtigt, wollte nicht bestätigen, dass es den USA bereits grünes Licht für die Stationierung des THAAD-Systems gegeben habe.

Washington würde das Einverständnis Deutschlands auch nicht benötigen, weil die THAAD-Stationierung nach den bestehenden Verträgen ohnehin erlaubt sei. Nach Aussagen unserer Quellen werde aber vor der Einleitung der Stationierung eine offizielle Mitteilung (der US-Regierung) erfolgen.

Das THAAD-System wird von der Firma Lockheed Martin Corp / LMT.N in Zusammenarbeit mit der Firma Raytheon Co / RTN.N hergestellt, deren Spezialradargerät AN/TPY-2 (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/AN/TPY-2>) die Erfassung ballistischer Raketen kurzer, mittlerer und etwas größerer Reichweite ermöglicht.

Zu diesem Bericht haben Parisa Hafezi in Ankara, Bozorgmehr Sharafedin in London, Phil Stewart in Washington und Robin Emmott in Brüssel beigetragen; redigiert wurde er von Tim Hepher und Toby Chopra.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit zahlreichen Ergänzungen und Links in Klammern versehen, die wie die Hervorhebungen unbedingt beachtet werden sollten. Nach unserem Kommentar drucken wir den Originaltext ab.)

Unser Kommentar

Da wird einfach behauptet, die US-Streitkräfte könnten ihr THAAD-System auch ohne Zustimmung der Bundesregierung in die Bundesrepublik Deutschland verlegen. Wir erinnern uns noch gut an die Demonstrationen der Friedensbewegung und die kontroversen Debatten im Bundestag, die stattfanden, weil zwei Bundesregierungen dem NATO-Doppelbeschluss und damit der Stationierung neuer Mittelstreckenraketen zustimmten.

Deshalb soll wohl versucht werden, die THAAD-Stationierung, die natürlich auch nur mit Zustimmung der Bundesregierung erfolgen kann, möglichst geräuschlos und ohne jedes Aufsehen durchzuziehen.

Unser vorheriger und unser jetziger Außenminister, die beide der SPD angehören, und die trotz erwiesener Inkompetenz immer noch im Amt befindliche CDU-Verteidigungsministerin müssen vor dem Bundestag erklären, warum sie die deutsche Bevölkerung nicht vorher über die beabsichtigte "Nachrüstung" mit THAAD-Raketen informiert haben. Die Tragweite dieser vermutlich bereits abgenickten Maßnahme ist durchaus mit der "Nachrüstung" vergleichbar, die in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts mit Atomraketen des Typs Pershing II und Marschflugkörpern des Typs Cruise Missile erfolgte [s. <https://de.wikipedia.org/wiki/NATO-Doppelbeschluss>].

Die deutsche Friedensbewegung hat damals Hunderttausende gegen die heraufziehende Gefahr eines Atomkrieges mobilisiert. Wenn die heutige Friedensbewegung so zersplittert bleibt, wie sie ist, und die Kampagne Stopp Air Base Ramstein sich weiterhin fast ausschließlich mit dem Drohnenkrieg via Ramstein beschäftigt, wird es ein böses, aber äußerst kurzes Erwachen geben – bevor die Bundesrepublik und große Teile Europas in einem atomaren Inferno untergehen.



Exclusive: U.S. military looking at deploying anti-missile system in Germany - sources

Andrea Shalal
June 1, 2018

BERLIN (Reuters) – The U.S. military has held preliminary discussions about moving a powerful missile defense system to Germany to boost European defenses, according to two sources familiar with the issue, a move that experts said could trigger fresh tensions with Moscow.

The tentative proposal to send the Terminal High Altitude Area Defense (THAAD) system to Europe predates U.S. President Donald Trump's decision to withdraw from the 2015 Iran nuclear accord, and comes amid a broader push to strengthen Europe's air and missile defenses. While Europe and the United States are at odds over the fate of the nuclear agreement, they share concerns about Iran's continued development of ballistic missiles.

Iran's Shahab 3 missiles can already travel 2,000 km, enough to reach southern Europe, and its Revolutionary Guards have said they will increase the range if threatened since the range is capped by strategic doctrine, not technology constraints.

U.S. European Command has been pushing for a THAAD system in Europe for years, but the U.S. withdrawal from the Iran nuclear accord has added urgency to the issue, said Riki Ellison, head of the non-profit Missile Defense Advocacy Alliance.

A senior German military official cited the need to add more radars across Europe to better track and monitor potential threats, and cue interceptors if needed.

The U.S. Defense Dept said no such action had been decided.

“There are currently no plans to station THAAD systems in Germany. We do not discuss potential future military planning, as we would not want to signal our intent to potential adversaries. Germany remains among our closest partners and strongest allies,” said Pentagon spokesman Eric Pahon.

Deploying another U.S. defensive system to Europe could reassure NATO allies in southern Europe already within striking range of Iran’s missiles, said one military official from that region.

Talk of deploying a THAAD system in Europe also comes against the backdrop of rising tensions between the West and Russia.

NATO has long insisted that its missile defense program is not directed at Russia, but the alliance has adopted a tougher tone toward Moscow in the wake of the poisoning of a Russian former spy in England.

Moscow denies any involvement in the poisoning, and blames the tensions on NATO’s military expansion eastward, and its assembly of a ballistic missile shield with a key site in Romania that was declared combat-ready in 2016.

Moving THAAD to Germany could plug a radar gap caused by a two-year delay in completion of a second Aegis Ashore missile defense site in Poland that was initially due to open this year.

The issue may be raised in a new Pentagon missile defense review expected in early June. The review may draw a closer connection between missile defense and a need to deter Russia that was highlighted in the new U.S. national defense strategy, said Tom Karako, senior fellow at the Center for Strategic and International Studies.

MESSAGE TO EUROPEAN ALLIES

One U.S. military official said there had been preliminary talks with German military officials on moving a THAAD system to Ramstein Air Base in Germany, headquarters for the U.S. Air Force in Europe and NATO Allied Air Command.

“It would be a further political message to the Europeans that we’re serious about protecting our allies,” said the official. “The initial assessment is that Germany would very likely not have a problem with a THAAD deployment,” U.S. General Curtis Scaparrotti, head of U.S. EuropeanCommand, last week said he was seeking more troops and equipment to deter Russia, but declined further comment.

A second source said German officials were open to the move as a way to better protect civilian populations.

The German defense ministry is working to rebuild its own short- and medium-range missile defenses after years of cuts.

Starting later this year, it also plans to review territorial missile defense needs in a conceptual study that will also look at THAAD and the Arrow 3 anti-missile system built by Israel and the United States, a spokesman said.

The German foreign ministry, which oversees foreign troops stationed in Germany, said it could not confirm sending any signals about a possible THAAD deployment to the United States.

Washington does not need Germany's permission to move such equipment under existing basing contracts, but the sources said a formal notification would be sent before any move to proceed.

The THAAD system is built by Lockheed Martin Corp (LMT.N) with a powerful Raytheon Co (RTN.N) AN/TPY-2 radar, to shoot down short-, medium-, and intermediate-range ballistic missiles.

Additional reporting by Parisa Hafezi in Ankara, Bozorgmehr Sharafedin in London, Phil Stewart in Washington and Robin Emmott in Brussels; Editing by Tim Hether and Toby Chopra

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern